

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 12.10.2025

Begrüßung (Bobby und Hannah Schuller)

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Wir werden froh und glücklich sein. Hallo.

HS: Heute ist ein großartiger Tag, und wir freuen uns, Sie zu sehen. Jesus, der Wunder tut, ist heute an diesem Ort, und er sieht Sie, er liebt Sie und ist für Sie, und wir lieben Sie auch. Danke, dass Sie hier sind.

BS: Amen. Wir sind froh, dass Sie hier sind. Wir glauben, dass der Heilige Geist heute unter uns wirken wird. Wir befinden uns gerade im nächsten Teil unserer Reihe über die Gaben des Heiligen Geistes. Deshalb wollen wir heute unsere Herzen darauf vorbereiten, denn es ist ein heikles Thema, aber eines, das unser Leben verändern kann. Den Heiligen Geist zu empfangen bedeutet in großem Maß auch, die Gaben, die in uns stecken, zu wecken. Wir wollen unsere Herzen jetzt auf die Anbetung vorbereiten. Lassen Sie uns beten!

„Vater, wir nehmen einfach an und sind dankbar dafür, dass dein Heiliger Geist hier unter uns ist. Du hast uns zugesagt, dass, wo immer zwei oder mehr zusammen sind, wir in deinem Namen um etwas bitten können, und es wird uns gegeben werden. Also, Herr, in der Kraft der Einmütigkeit und der Versammlung der Heiligen bitten wir dich jetzt, wir bitten um deinen Heiligen Geist. Wir bitten dich, dass du deine Macht zeigst. Wir bitten um die Vergebung der Sünden. Wir bitten um Heilung. Wir bitten um Versorgung. Wir danken dir, dass du uns erhörst. Und so antworten wir mit Freude im Glauben und sagen: Danke, Herr, dass dein Heiliger Geist hier ist, dass dein Wort zur Verfügung steht, und wir nehmen es frei und mit Freude an, im Namen von Jesus.“

Das ganze Volk Gottes sagt: „Amen.“

HAVEN: Bitte begrüßen Sie Ihre Nachbarn mit den Worten: „Gott liebt Sie und ich auch.“

Bibellesung – Apostelgeschichte 2,1-4 - (Hannah Schuller)

Wir stärken unseren Glauben mit Versen aus der Apostelgeschichte 2.

„Zum Beginn des jüdischen Pfingstfestes waren alle, die zu Jesus gehörten, wieder beieinander. Plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie sich versammelt hatten. Zugleich sahen sie etwas wie züngelndes Feuer, das sich auf jedem Einzelnen von ihnen niederließ. So wurden sie alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in fremden Sprachen zu reden, jeder so, wie der Geist es ihm eingab.“ Ich danke dir, Herr.

Bekenntnis – Bobby Schuller

Bitte stehen Sie auf. Wir sprechen gemeinsam unser Bekenntnis. Ich möchte Sie dazu ermutigen, dies nicht nur aus Routine zu tun. Es ist eine Bekräftigung des Evangeliums von Jesus Christus. Als wir verloren waren, hat Jesus für alles bezahlt. Er gab sein Leben für Sie und für mich am Kreuz, damit wir im Sieg leben können. Im Sieg über die Sünde, im Sieg über das Grab. Im Sieg über Krankheit und Verzweiflung und jeden bösen Geist, der uns zu Fall bringen will. Wir leben im Sieg, Amen?

Öffnen wir also unsere Herzen, unseren Geist, und empfangen wir vom Herrn. Bitte strecken Sie Ihre Hände so aus, als Zeichen dafür. Wir sprechen gemeinsam:

„Ich bin nicht, was ich tue. Ich bin nicht, was ich habe. Ich bin nicht, was andere über mich sagen. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es, was ich bin. Niemand kann mir das nehmen. Ich brauche mich nicht zu sorgen. Ich muss nicht hetzen. Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit meinem Nächsten teilen. Amen!“

Predigt – Geistesgaben: Zungengebet, Auslegung und Prophetie!

Heute ist ein spannender Tag. Wir sprechen über Sprachengebet und Prophetie. Von den Geistesgaben, die in der Bibel aufgelistet sind, scheint es, dass keine die Kirche mehr gespalten und verletzt hat als eine schlechte Lehre und ein schlechtes Verständnis des Sprachengebets. Zwar glauben die meisten Kirchen, die meisten christlichen Kirchen, dass es die Gabe des Sprachengebets heute noch gibt, aber die meisten praktizieren sie nicht. Sie halten sich davon fern, weil so viele Menschen dadurch verstört oder verletzt oder von der Kirche davon abgehalten wurden, und das ist nicht gut. All das sollte nicht passieren, und ich denke, es ist das Ergebnis von schlechtem Umgang damit und schlechter Lehre.

Lassen Sie uns jetzt eine Vereinbarung treffen, unsere Herzen nicht zu verhärten. Lassen Sie uns alle vereinbaren, in dieser Sache nicht halsstarrig zu sein, sondern zu tun, was die Bibel sagt: sie zu verstehen. Im Korintherbrief sagt Paulus: „*Ich will euch nicht über die Gaben des Geistes einschließlich des Sprachengebets in Unwissenheit lassen.*“ In Markus 16 sagt Jesus, dass diejenigen, die glauben, hinausgehen und in Sprachen beten werden.

Als Christen - wenn wir glauben, wenn wir Menschen der Bibel sind - müssen wir verstehen, was das für uns heute bedeutet, nicht nur das Sprachengebet, sondern auch die Prophetie, die übrigens nicht bedeutet, die Zukunft vorherzusagen. Ich muss immer daran denken, das zu erwähnen.

Ich verspreche Ihnen heute, dass ich Ihnen am Ende der Predigt einen Weg mitgeben werde, wie Sie einige der Dinge in der heutigen Zeit in die Praxis umsetzen können. Aber zuerst müssen wir das biblische Fundament dafür legen, warum diese Gaben der heutigen Kirche gegeben sind. Bitte bleiben Sie dabei, erst recht, wenn Sie im Internet oder im Fernsehen zuschauen. Wir müssen zuerst ein Fundament legen, bevor wir darüber sprechen, wie wir mit Vertrauen empfangen können.

Lassen Sie uns hier beginnen. Es gibt eine Liste mit allen Geistesgaben. Ich schicke sie Ihnen gerne zu. Melden Sie sich bei Hour of Power und fragen Sie nach der Liste, und wir schicken sie Ihnen kostenlos zu. Es ist eine einfache PDF-Datei, die alle Gaben auflistet.

Sind die Gaben des Heiligen Geistes für heute, ja oder nein? (AUDIENCE: „JA“) Ja! Brauchen wir diese Gaben? (AUDIENCE: „JA“) Ja! Brauchen wir den Heiligen Geist? (AUDIENCE: „JA“) Ja! Die Apostelgeschichte ist die beste und wirklich einzige biblische Darstellung, die wir haben, wie die frühe Kirche ihren Auftrag wahrgenommen hat und zu den Nationen ging.

Wenn man aus der Apostelgeschichte jedes Kapitel herausnehmen würde, in dem irgendeine Geistesgabe vorkommt, irgendein Wirken des Geistes, ein Wunder oder etwas, das in der Kirche heute seltsam wäre, dann hätte man überhaupt keine Apostelgeschichte mehr. Jedes Kapitel müsste herausgerissen werden. Wussten Sie das? Viele Christen, vor allem die bibeltreuen, sagen: „*Ich bin bibeltreu, ich bin ein bibelgläubiger Christ, weil ich in der Art von Kirche leben möchte, die es im ersten und zweiten Jahrhundert gab. Ich möchte in einer Kirche wie die erste sein.*“

Ich bin hier, um Ihnen zu sagen, dass Sie, wenn Sie in einer Kirche wie die Urgemeinde sein wollen, in einer Kirche sein müssen, die an die Geistesgaben glaubt und sie einsetzt. Sie wollen doch in einer Kirche sein, die Gottesdienste mit Wundern feiert, wie wir einen hatten, wo eine taube Person geheilt wurde. Was war das andere große Wunder? Eine blinde Person konnte wieder sehen. Ich wurde übrigens von meiner Taubheit geheilt. Ich weiß nicht, ob Sie das wussten, auf einem meiner Ohren.

Wir sind eine Kirche, die an Wunder glaubt, an die Kraft der Geistesgaben, und das ist so, weil wir eine Kirche sein wollen, wie die, von der die Bibel berichtet. Und in der Tat, wenn wir in den letzten Tagen sind, dann sagt die Bibel, dass es eine Ausgießung des Heiligen Geistes geben wird. Stimmt das?

Wer hier will den Heiligen Geist? Ich will ihn auch. Wissen Sie was? Wenn Sie an den Namen des Herrn Jesus Christus glauben, gerettet und getauft sind, **haben** Sie den Heiligen Geist bereits. Fangen wir dort an. Sie haben den Heiligen Geist bereits, wenn Sie an Jesus glauben und getauft sind. Sie haben ihn bereits.

Wir sehen das in der Ostergeschichte. Wenn Sie Ihre Bibeln dabei haben, schlagen Sie bitte das Johannesevangelium, Kapitel 20, auf. Johannes, Kapitel 20. Die Jünger warten. Maria Magdalena hat den auferstandenen Herrn gesehen, und die Jünger verstecken sich. Die Türen sind verschlossen. Sie haben Angst. Jesus erscheint ihnen und sagt: „*Friede sei mit euch.*“ Und in Vers 21 heißt es: „Jesus sagte noch einmal: »Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich jetzt euch!«“ An welchem Tag spielt das? Ich habe es gerade gesagt. Erinnern Sie sich?

An Ostern. Es ist Ostersonntag, okay? Das ist also der Tag, an dem Jesus von den Toten auferstanden ist.

Und was passierte dann? Er hauchte sie an. Er hauchte sie an und sagte: „*Empfangt den Heiligen Geist. Wem ihr die Sünden erlasst, dem sind sie erlassen. Und wem ihr die Schuld nicht vergebt, der bleibt schuldig.*“ Was bekommen die Jünger also, als sie den Heiligen Geist empfangen? Sie bekommen Vollmacht, insbesondere die Vollmacht, Sünden zu vergeben. Denken Sie nicht zu viel darüber nach. Das ist genau das, was wir als Christen tun, wenn wir Menschen taufen und das Evangelium verkündigen. Wir bekräftigen, nicht aus eigener Kraft, sondern durch den gekreuzigten Christus, dass ihre Sünden vergeben sind.

Deshalb ist es wichtig, dass Sie bei der Taufe von jemandem getauft werden, der errettet und vom Heiligen Geist erfüllt ist. Damit er tatsächlich die Vollmacht hat, sich zu vergewissern, dass die Gabe Ihrer Taufe echt ist. Übersehen Sie aber bitte nicht die Tatsache, dass die Jünger den Heiligen Geist bereits hatten, obwohl sie ihn 50 Tage später in Apostelgeschichte 2 auf kraftvolle Weise empfangen. Er war ihnen bereits gegeben worden. Was hier passiert ist, ist, dass sie an Ostern, am Ostersonntag, gerettet wurden. Sie bekamen ihre Erlösung, die Verwandlung durch den Heiligen Geist. Stimmt's? Sie haben den Heiligen Geist empfangen, als Sie anfangen zu glauben und getauft wurden.

Wenn Sie noch eine andere Bibelstelle brauchen - wobei ich auch nicht wüsste, warum - dann lassen Sie uns Apostelgeschichte Kapitel zwei lesen. Wir gehen nicht zu der Stelle, an die Sie vielleicht denken. Apostelgeschichte, Kapitel 2, Vers 38: Das ist das Ende von Petrus' Predigt. Er sagt: „*Keht um zu Gott! Jeder von euch soll sich auf den Namen von Jesus Christus taufen lassen! Dann wird euch Gott eure Sünden vergeben, und ihr werdet den Heiligen Geist...*“ was? (AUDIENCE: „EMPFANGEN“) „*den Heiligen Geist empfangen.*“ Und wann? Was steht da? (AUDIENCE: „WENN MAN UMKEHRT“) Wenn man umkehrt und sich im Wasser taufen lässt. Amen?

Wer hier schon den Heiligen Geist hat, möge die Hand heben. Wir haben ihn schon. Er ist bereits in uns. Er wohnt bereits in uns. Ich danke dir, Herr. Lassen Sie uns das gemeinsam verkünden: „*Meine Sünden sind vergeben.*“ (AUDIENCE: „MEINE SÜNDEN SIND VERGEBEN“). „*Der Heilige Geist lebt in mir.*“ (AUDIENCE: „DER HEILIGE GEIST LEBT IN MIR“). Das ist eine gute Nachricht. Wenn der Heilige Geist in Ihnen lebt, können Sie alles tun, was Jesus getan hat, aber nicht aus **Ihrer** Kraft und Stärke, sondern unter der Leitung des Geistes. Sie haben die Salbung, Kranke zu heilen. Sie haben die Salbung, um zu prophezeien. Sie haben die Salbung, um mit Ihrer Gabe jedes Werk zu tun, zu dem der Wind des Geistes Gottes Sie führt.

Die natürliche Frage an alle, die schon lange auf dem Weg mit Jesus sind, die schon ihr ganzes Leben lang Christen sind, könnte lauten: „*Warum ist denn dann der Heilige Geist in Apostelgeschichte Kapitel zwei noch mal auf sie gekommen?*“ Nun, aus diesem Grund: Auch wenn sie den Heiligen Geist schon in sich haben, kommt er auch immer wieder auf Christen. Wer von Ihnen hat schon einmal, lange nach der Taufe, eine besondere Salbung des Heiligen Geistes erlebt? Zeigen Sie mir Ihre Hand. So ist es richtig.

Lassen Sie uns kurz darüber reden, bevor wir zum Sprachengebet kommen. Der Heilige Geist kommt also nicht nur in Sie hinein und lebt in Ihnen, wenn Sie getauft sind und Ihnen vergeben wurde, sondern es gibt auch eine frische Salbung oder einen frischen Wind des Geistes für diejenigen, die das wollen und dafür offen sind. Er kommt dann wirklich in Kraft auf uns, einen Dienst zu tun, anderen Menschen zu dienen. Die Gaben werden immer von der Liebe geleitet. Sie werden immer durch das Evangelium geleitet. Die Kraft der Geistesgaben ist also dazu da, die Kirche zu erbauen, Ketten zu sprengen, Freiheit zu bringen und uns zu helfen.

In Apostelgeschichte 2 dann – das ist nur zu Ihrer Erbauung, es ist nicht super wichtig - , als die Jünger vom Heiligen Geist erfüllt waren und in Sprachen beteten, passierte das eigentlich nicht in dem Raum im oberen Stock. Der ist in Apostelgeschichte 1, und der Grund, warum es hier einige Verwirrung gibt, ist, dass es in Apostelgeschichte 2 am Anfang, heißt: „*und das ganze Haus*“. Im Hebräischen ist das Wort für Tempel „*Haus*“. Das Wort für Tempel ist „*Haus*“. „Haus“ ist also eine korrekte Übersetzung, aber es bezieht sich in Kapitel 2 auf das Haus Gottes. Das wissen wir auch aus zwei anderen Gründen. Wie viele Menschen wurden gerettet? Rechnen Sie sich?

Wie viele Menschen wurden am Pfingsten gerettet? Erinnert sich irgendjemand? Dreitausend. Übrigens ist das die gleiche Anzahl von Menschen, die am Sinai getötet wurden, weil sie das Gesetz gebrochen hatten. Es ist also eine Umkehrung dieses Todes. Das ist schon irgendwie cool. Aber wie sollte man dreitausend Menschen in einen Raum im Obergeschoss bekommen?

Es passierte also im Tempel. Und ganz am Ende heißt es, dass sie sich weiterhin jeden Tag „im Tempel“ trafen, es passierte also im Tempel. Das spielt keine große Rolle, aber es ist interessant für die Studenten unter Ihnen.

In Apostelgeschichte, Kapitel zwei, feiern sie das Wochenfest, ein jüdisches Fest, bei dem gefeiert wird, dass den Israeliten das Gesetz, die Tora, gegeben wurde. Die Jünger bekamen den Heiligen Geist also auf eine neue Weise. Das Gesetz wurde in sie hineingelegt. Das Wort für „Geist“ ist hier „pneuma“. Sagen Sie alle „pneuma“. (AUDIENCE: „PNEUMA“).

Wir haben schon zweimal darüber gesprochen. Ich wäre überrascht, wenn einer von Ihnen in diesem Gottesdienst es verstehen würde. Ich weiß, dass der Chor es im zweiten Gottesdienst verstehen wird, und das ist für mich in Ordnung. Wir spielen mit. Wir tun so, als ob Sie es wüssten.

Aber für Sie hier im ersten Gottesdienst: „Pneuma“ bedeutet Geist, aber man kann es auch auf zwei andere Arten übersetzen. Möchte jemand mal raten? Pneuma. Es kann Geist heißen oder was kann es sonst sein? „Wind.“ Wer hat das gesagt? John von Wolzogen. Gut gemacht, John. Wind, und es gibt noch eine Bedeutung. Wer kann sich daran erinnern? Es ist ähnlich wie Wind. „Atem.“ Hannah! Und ich habe hier drüben noch jemanden gehört. Fernando. Das All-Star-Team. Fernando, Hannah und John von Wolzogen.

„Pneuma“ kann Geist bedeuten, aber es kann auch „Wind“ bedeuten, und es kann „Atem“ bedeuten. Es ist wichtig, das zu verstehen, denn der Heilige Geist ist wie der Atem, den man hat, wenn man atmet. Auf Hebräisch „ruach Elohim“, der Atem Gottes, der in Adam und Eva geblasen wird, damit sie den Geist empfangen und lebendig werden. Atem ist also gut. Können Sie jetzt gerade atmen? Und gibt es auch noch Sauerstoff außerhalb von Ihnen? Es gibt ihn. Können Sie in Ihrem Haus Wind haben, wenn Sie einen Ventilator einschalten? Können Sie auch draußen Wind haben?

Können Sie den Geist Gottes in sich haben? Können Sie auch den Geist Gottes außerhalb von Ihnen haben, der über Ihnen weht? Ja, das können Sie. Genau das geschieht in Apostelgeschichte, Kapitel 2. Man empfängt den Geist bei der Errettung, aber ein besonderes Zeugnis oder eine Kraft, oder wie immer Sie es nennen wollen, eine Salbung des Heiligen Geistes, ein frischer Wind des Heiligen Geistes kommt auf uns, wenn wir es brauchen.

Das geschieht mit Elia, als der Geist Gottes auf ihn kommt und er an Ahabs Wagen vorbeirent. Das geschieht mit David und seinen mächtigen Männern, als sie kämpfen. Das geschieht mit Kornelius in Apostelgeschichte Kapitel 10, als sie sich versammeln und alle Heiden in Sprachen beten. Das sind Menschen, die den Geist bereits haben, aber der Geist kommt auf eine neue Weise über sie.

Ich habe sogar mit jemandem in unserer Kleingruppe darüber gesprochen, dass ich manchmal, wenn ich Lobpreis auf dem Klavier spiele, im Geist spiele. Ich weiß nicht, ob das biblisch ist, aber ich glaube, das ist es. Wenn ich Gott lobe, spiele ich auf eine bestimmte Art und Weise, wenn der Geist Dinge in Bewegung bringt, die ich nicht alleine spielen kann, und das macht mich verrückt. Ich möchte die ganze Zeit so spielen können. Wenn ich versuche, es aufzunehmen, klappt es auch nicht. Ich muss einfach loslassen und von Gott empfangen. Glauben Sie mir, dass das vom Geist kommen könnte? Ich denke schon, denn das passiert nur, wenn ich Gott anbe. Und es gibt noch andere Dinge, die vielleicht nicht in der Bibel stehen, zu denen der Geist Sie führt und Ihnen hilft, wenn Sie sie brauchen.

Schlagen Sie bitte den Epheserbrief, Kapitel 5, auf. Es ist wichtig, dass wir verstehen, dass wir, obwohl wir den Heiligen Geist haben, ihn noch mal neu empfangen können. Epheser, Kapitel 5, Vers 18.

Aber bevor wir das lesen: Warum betrinken sich Menschen? Das ist eine gute Frage. Warum werden Menschen betrunken? Was denken Sie? Die Antwort ist Trost. Ich glaube, ein Großteil der Süchte, mit denen wir im Leben konfrontiert werden, entsteht aus Frustration.

Eine Ehefrau, die verheiratet ist und deren Mann sie betrügt, und die es weiß, aber trotzdem bei ihm bleibt, ist frustriert. Ein Mann, der als Kind missbraucht wurde und keinen Kontakt zu anderen Menschen aufbauen kann, wird von Frustration angetrieben. Menschen, die einen sehr stressigen Tag hatten und das Gefühl haben, dass sie im Leben nicht gewinnen können, haben Frustration in ihrem Leben. Ist doch so, oder?

Was tun wir, wenn wir frustriert sind? Woher nehmen wir unseren Trost? Manchmal betrinken wir uns. Manche Leute nehmen Drogen, andere gehen zur falschen Person. Es gibt viele Möglichkeiten... manche Leute gehen zum Kühlschrank. Manche Menschen greifen zum Fernsehen. Manche Leute greifen zu Videospiele.

Die Frage, woher wir unseren Trost nehmen, ist wichtig für ein glückliches Leben. Wo ist der beste Ort, um Trost zu finden? Jemand kann sagen: „*Der Heilige Geist.*“ (AUDIENCE: „DER HEILIGE GEIST“) Der Heilige Geist. Die anderen Dinge sind zwar gut, aber Zuviel davon kann den Tod bringen. Man kann aber nicht zu viel vom Heiligen Geist haben. Kann ich darauf ein Amen hören? (AUDIENCE: „AMEN“) Er tröstet uns, nicht wahr? Er ist der Tröster. Wenn Sie einen stressigen Tag haben, wenden Sie sich an den Heiligen Geist.

Der Bibelvers in Epheser, Kapitel 5 Vers 18 sagt: „*Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem ausschweifenden Leben. Lasst euch vielmehr...*“ Was? Sagen Sie es. (AUDIENCE: „ERFÜLLEN“) „*von Gottes Geist erfüllen.*“ Ja! Vom Geist erfüllen.

„*Ermutigt einander durch Psalmen, Lobgesänge und Lieder, wie sie euch Gottes Geist schenkt.*“ Was ist ein Lied aus dem Geist? Ich glaube, wir haben das heute getan. „Singt und musiziert mit eurem Herzen dem Herrn.“ Das haben wir doch schon getan, oder? Hat jemand heute Trost in der Anbetung erlebt? Ich jedenfalls schon. Ja. Ich danke dir dafür, Herr. Danke, Ihr Musiker und dem Chor, für dieses Geschenk.

Hier ist, was wir sehen wollen. Paulus schreibt an Christen. An Menschen, die den Heiligen Geist bereits haben, und er sagt, wenn sie ihn bereits haben, dann können Sie was tun? Wenn sie ihn schon haben, was können sie dann... Wie heißt es? „Von Gottes Geist erfüllen“, wenn sie den Geist schon haben, wie können sie dann mit ihm Geist erfüllt werden? Und die Antwort ist: Sie trinken davon, wie man Wein trinkt. Oder? Stimmt's oder nicht?? Trinken Sie nicht Wein, trinken Sie den Geist. Amen?

Das ist wunderbar. Wir können vom Geist Gottes trinken. Was für eine wunderbare Verheißung. Wenn wir frustriert sind, können wir von dem Geist trinken. Wir können einen großen Schluck nehmen. Wir können einen großen Schluck vom Heiligen Geist nehmen.

Wenn Sie Ihre Bibeln dabei haben, schlagen Sie bitte den 2. Timotheusbrief, Kapitel 1, auf. Dort steht ein anderer Weg, das auszudrücken.

(SUCHT IN BIBEL) Ich weiß auch nicht, warum es mir immer so schwer fällt, den Timotheusbrief zu finden. Den zweiten Timotheus, meine ich. Der erste Timotheus ist einfach, aber der zweite Timotheus bereitet mir immer Schwierigkeiten.

Also gut, 2. Timotheus, Kapitel 1. „*Darum bitte ich dich...*“ Wen bittet er? Jemand kann sagen: „*mich*“ (AUDIENCE: „MICH“). Er erinnert mich daran, was zu tun? (AUDIENCE: „WIRKSAM WERDEN LASSEN“) „*Lass Gottes Gabe voll in dir wirksam werden. Du hast sie bekommen, als ich dir segnend die Hände auflegte. Denn der Geist...*“, wie heißt es da? „*Denn der Geist, den Gott uns gegeben hat, macht uns nicht zaghaf, sondern erfüllt uns mit Kraft, Liebe und Besonnenheit.*“

Zu diesem Ausdruck „*wirksam werden lassen*“ möchte ich Ihnen eine Frage stellen. Wer tut das? Wer? (AUDIENCE: „WIR TUN ES“) Wir tun es. Beachten Sie, dass Gott das nicht tut. Wir entfachen das Feuer. Wir. Sie. Das ist ein Gebot. Lassen Sie es wirksam werden. Entfachen Sie das Feuer. Tun Sie es. Sie sind zwar nicht die Flamme, aber Sie können sie entfachen, stimmt's?

Ich weiß noch, dass ich einmal gefragt worden bin: Wie ist der Heilige Geist? Ich sagte darauf, das ist so ähnlich wie bei der Taufe, man bekommt eine Zündflamme und eine Gasleitung. Das ist alles, was man bekommt. Es ist unsere Aufgabe, sie einzuschalten. Hat jemand zu Hause noch einen solchen Herd? Man kann ihn jederzeit einschalten, aber man **muss** ihn einschalten. Stimmt's? Wir müssen ihn einschalten. So ist es auch hier.

Sie haben den Heiligen Geist bei Ihrer Taufe empfangen und Sie haben auch diese Leitung zu Gott bekommen, die Sie jederzeit einschalten können, wenn Sie sie brauchen. Das ist eine Ermutigung für uns. Wenn Sie Trost brauchen, wenn Sie Kraft brauchen, wenn Sie Leben brauchen, dann lassen Sie die Gabe Gottes wirksam werden. In einer anderen Übersetzung heißt es: Erwecke die Gabe. Erwecke die Gabe.

Wir haben einen Freund, der Pastor in Houston in Texas ist. Ich erinnere mich, dass seine Frau einen großartigen Vergleich hatte. Sie sagte: „*Das Erwecken der Gabe ist so, wie wenn man sich Schokomilch macht, einen Schluck trinkt und dann lenken die Kinder einen ab, und man stellt die Schokomilch in den Kühlschrank. Man vergisst sie. Ein paar Stunden später kommt man zurück und was ist mit der Schokomilch passiert? Es hat sich etwas getrennt.*“

Man hat ein bisschen Kakao am Boden und die Milch oben drauf. Jemand benutzt gerne billigen Kakao. Das ist ekelhaft. Man muss die richtig gute nehmen. Geben Sie die 25 Cent mehr aus. Man mischt sie, man rührt sie um. Und dann hat man wieder Schokomilch.

Wer hier wusste, dass wir Gottes Gabe, die in uns ist, erwecken können? Auch wenn Sie es nicht fühlen, auch wenn Sie eine Zeit lang etwas kalt im Kühlschrank gegessen haben, können Sie die Gabe erwecken. Bitte bekennen Sie mit mir: „*Ich entfache*“ (AUDIENCE: „ICH ENTFACHE“) „*die Gabe Gottes*“ (AUDIENCE: „DIE GABE GOTTES“).

Lassen Sie uns nun Gott danken. „*Danke, Gott*“ (AUDIENCE: „DANKE GOTT“). Jemand kann sagen: „*Halleluja*“ (AUDIENCE: „HALLELUJA“). Jemand kann sagen: „*Es gibt keinen Namen über dem Namen Jesus.*“ (AUDIENCE: „ES GIBT KEINEN NAMEN ÜBER DEM NAMEN JESUS“).

Jemand kann sagen: „*Danke, Herr, für den Sieg.*“ (AUDIENCE: „DANKE HERR FÜR DEN SIEG“) Diejenigen von Ihnen, die das mitgesprochen haben, haben es gespürt. Sie habe es gespürt. Nicht alle von uns haben mitgemacht, und das ist in Ordnung, aber um die Flamme anzufachen, muss man es einüben. Um den Sieg zu erringen, muss man etwas tun.

Es gibt einen lebendigen Glauben und einen toten Glauben, schreibt Jakobus. Lebendiger Glaube ist der Glaube, der etwas **tut**. Toter Glaube ist der Glaube, der glaubt und **nichts** tut. Glauben tun wir also alle. Sogar Satan glaubt, aber einige von uns glauben **und** tun.

Gut, sind Sie bereit, noch tiefer zu gehen? Okay. Die Sprachgaben, die in der Bibel beschrieben werden, sind das Sprachengebet, die Auslegung des Sprachengebets und die Prophetie. Sprachengebet und Prophetie sind so ziemlich das Gleiche, nur dass Sprachengebet niemand versteht, und Prophetie versteht jeder. Sprachengebet ist, wenn sie nicht ausgelegt wird, nur für einen selbst, aber Prophetie ist für die Gemeinde oder für die Leute, die dort sind. Lassen Sie uns also zuerst über das Sprachengebet sprechen.

Ich habe die folgende Geschichte schon einmal erzählt. Es ist schon einige Zeit her, dass ich das erste Mal in Sprachen gebetet habe. Ich war ein junger Mann im „Indian Village“, einem Jugendlager für Teenager und ältere Kinder. Das Thema drehte sich um Indianer, wir trugen Mokassins und bastelten Pfeil und Bogen. Das war wirklich lustig.

Ich erinnere mich noch an eine Nacht, in der unser Jugendpastor dabei war und wir alle in einem Tipi schliefen, alle Jungs, und er las aus der Apostelgeschichte, Kapitel zwei. Ich war der Einzige, der noch wach war, und ich hörte wirklich zu. Ich machte damals gerade eine schwere Zeit in meinem Leben durch. Meine Eltern ließen sich scheiden, und wir hatten einige Herausforderungen zu bewältigen. Ich war viel umgezogen und hatte noch mit den ganzen anderen Herausforderungen zu kämpfen, die jedes Kind im Leben hat. Der Pastor sagte: „*Bobby, mir ist aufgefallen, dass du wirklich zuhörst. Möchtest du diese Gabe bekommen?*“ Woraufhin ich sagte: „*Ja, ich möchte sie bekommen.*“ Wir gingen aus dem Tipi hinaus und setzten uns auf einen großen Felsen. Er legte mir die Hände auf und betete, dass ich mit dem Heiligen Geist erfüllt werde, und ich begann, in Sprachen zu beten. Das Erstaunliche war, dass es zuerst sehr leise war, aber dann wurde ich immer lauter und lauter. Ich hatte die unglaublichste geistliche Erfahrung meines Lebens, die mein ganzes Leben geprägt hat. Ich habe diese Verbindung nie mehr unterbrochen. Sogar in meinen verlorenen Tagen hatte ich eine tiefe Verbindung zu diesem Ereignis, das ich später so beschrieb, als hätte ich eine Umarmung von Jesus bekommen. Ich fühlte mich so, als wäre ich nur für ein paar Sekunden in einem weißen Raum gewesen, und ich spürte einfach eine immense Liebe Gottes, eine solche Ermutigung und Freude am Leben Gottes.

Es fühlte sich auch nur wie ein paar Sekunden an, aber schließlich rüttelte mich der Jugendpastor aus diesem Zustand, in dem ich mich befand, und sagte: „*Bobby, wir sind jetzt schon drei oder vier Stunden hier draußen. Wir müssen ins Bett gehen.*“ Meine Stimme war heiser, und ich betete immer noch in Sprachen. Das ist für einige von Ihnen sicher unangenehm. Ich kann Ihnen sagen, dass ich nicht weiß, was da passiert ist, denn das Seltsame daran war, wie schnell die Zeit verging. Ich erinnere mich aber an alles so lebhaft. Ich weiß noch, wo der Felsblock war. Ich erinnere mich an das Tipi. Ich erinnere mich an den Mann. Ich erinnere mich an die Sterne. Es war eine klare Nacht. Ich erinnere mich, dass es ein bisschen kühl war. Ich erinnere mich einfach an alles daran.

Und ich kann Ihnen sagen, dass wir manchmal Gott brauchen, um für uns zu beten. Es gibt Zeiten, in denen wir unseren Kopf aus dem Weg räumen müssen und Gott das Beten überlassen müssen. Das ist es, was Sprachengebet ist. Es ist eine himmlische Sprache. Sie klingt zwar lächerlich und albern, wie jede andere seltsame Sprache auch, wenn man sie nicht versteht, aber ich bin sehr dankbar dafür. Die Bedeutung des Sprachengebets in der Bibel ist Folgende: Das Sprachengebet ist eine Umkehrung des Turmbaus zu Babel. Sie erinnern sich vielleicht, dass Gott in der Geschichte vom Turmbau zu Babel die Sprache der Menschen durcheinander gebracht hat, damit sie sich in verschiedene Nationen aufteilten.

Das Sprachengebet ist dagegen eine Manifestation des Heiligen Geistes, die uns zusammenführt. Es zieht uns zueinander hin. Es gibt zwei Hauptmanifestationen des Sprachengebets in der Bibel und heute. Die eine ist, dass es eine weltliche, tatsächliche Wundersprache ist, die dazu dient, Menschen, die nicht glauben, zu bezeugen, dass Gott wirklich da ist. Ist das nicht interessant? Ja, ist es das? Ja oder nein? (AUDIENCE: „JA“)

Ich habe eine kluge Geschichte von einem britischen Pastor gehört. Sie spielt in den 1940er Jahren. Er predigte, und während er predigte, wollte er gerade einen Aufruf nach vorne machen, als ein Mann mitten im Gottesdienst aufstand und anfang, in Sprachen zu beten, was die Bibel verbietet. Der Pastor war ein wenig frustriert, aber plötzlich sagte ein anderer: „*Warum zählt er alle meine Sünden auf???*“ Dieser Mann, der vom Herrn inspiriert worden war, sprach Walisisch, eine ihm unbekannt Sprache, die sehr selten ist.

Aber der andere Herr, ein junger Mann, der Englisch sprach, sprach auch fließend Walisisch, und der Mann, der betete und kein Walisisch sprach, zählte die Sünden des Walisers in seiner Sprache auf. Ist das nicht interessant? Es dauerte etwa 10 bis 15 Minuten, um den jungen Mann davon zu überzeugen, dass der Beter überhaupt kein Walisisch konnte; und dass in Wirklichkeit niemand im Gebäude die Sünden kannte, die er aufzählte. Wer hier möchte so etwas in unserer Kirche? Das kommt manchmal vor.

Die andere Manifestation, die häufiger vorkommt, ist, dass es eine himmlische Sprache ist, die wie Kauderwelsch klingt, es aber nicht ist. Es ist etwas, das man tun kann. Man kann es einschalten und auf diese Weise beten, und man erhält einfach einen frischen Wind des Heiligen Geistes. Meine Frau Hannah hat mir kürzlich erzählt, dass sie auf diese Weise von Gott berührt wurde. Sie fühlte sich frustriert und müde, und dann fing sie einfach an, in Sprachen zu beten, und fühlte sich erfrischt. Es gibt keinen Grund, das seltsam zu machen. Wenn Sie kein Sprachengebet wollen, brauchen Sie auch kein Sprachengebet. Man muss es nicht haben, aber es ist eine wunderbare Gabe, die erfrischend ist. Wer möchte eine Erfrischung? Manchmal werden wir müde und wir brauchen Gott. Und wer weiß schon, wenn Sie beten, sagen Sie vielleicht die Namen von Menschen, oder Sie benennen Festungen, Sie könnten Engel schicken oder verschiedene Dinge tun. Es ist also eine gute Sache.

Wir werden noch ganz schnell besprechen, wie Sie diese Gabe in Ihrer eigenen Zeit empfangen können, wenn Sie sie einüben wollen. Wenn Sie im Internet zusehen, möchte ich Sie bitten, das Video mit einem Zeitstempel zu versehen, damit die Leute es anklicken und später wieder ansehen können. Übrigens werde ich wegen dieser Predigt definitiv Zuschauer verlieren. Wenn Sie sich noch nie bei uns gemeldet haben, tun Sie es bitte, um wieder ein Gleichgewicht der Kräfte herzustellen.

Gut, erstens: Wenn Sie die Gabe des Sprachengebets empfangen möchten, müssen Sie sie **wollen**. Sie müssen durstig danach sein. Sie müssen sich danach sehnen. Der Heilige Geist ist wie eine Taube. Wenn Sie nicht wollen, dass eine Taube auf Ihrer Schulter landet, verspreche ich Ihnen, dass sie nicht landen wird. Wenn wir an Sprachengebet denken, halten wir sie oft für eine dämonische Erscheinung. Dämonen ergreifen Besitz, sie ergreifen die Macht. Dämonen würgen. Sie umklammern fest.

Gott tut das nie. Der Heilige Geist dominiert nie. Er ist wie eine Taube. Er dominiert nie. Wenn Sie jemals das Gefühl haben, dass Sie beherrscht werden, obwohl Sie es nicht wollten, dann ist das nicht der Heilige Geist. Der Heilige Geist muss eingeladen werden. Sie müssen die Tür öffnen. Sie müssen den Geist wollen und er bewegt sich sanft in Ihnen wie eine Taube.

Im Lukasevangelium 11, Vers 13 steht: „*Wenn ihr euren Vater um gute Gaben bittet, wird er sie euch geben. Wie viel mehr wird der Vater im Himmel denen den Heiligen Geist schenken, die ihn darum bitten!*“ Sie müssen die Gabe also wollen.

Zweitens: Sie müssen zum Täufer kommen. Wer ist derjenige, der mit dem Heiligen Geist tauft? (AUDIENCE: „JESUS“) Jesus. Nur Jesus Christus kann Ihnen diese Gabe geben. Sie müssen also **IHN** darum bitten.

Drittens: Sie müssen vom lebendigen Wasser trinken. Sie müssen trinken. Wenn Sie das in Ihrer eigenen Zeit mit Gott machen, kann man das auch so sagen: Atmen Sie tief ein. Einfach Einatmen (ATMET EIN). Was ist ein anderer Name für den Heiligen Geist? (HANNAH: „ATEM“) Atem, Wind. Atmen Sie den Heiligen Geist ein.

Und dann viertens: Lassen Sie heraus, was überfließen will. Übrigens, das ist von Derek Prince. Ich will mich nicht mit fremden Federn schmücken, aber lassen Sie los, was heraussprudeln will. Sie müssen dabei mitmachen.

Ich habe noch nie jemanden gesehen, der die Gabe des Sprachengebets mit geschlossenem Mund bekommen hat. Sie müssen Ihren Mund öffnen, und müssen es herauslassen. So möchte ich Sie ermutigen, wenn Sie gerade zu Hause sind und niemand in der Nähe ist, oder wenn Sie jemanden kennen, der diese Gabe hat, bitten Sie ihn, Ihnen die Hände aufzulegen und für Sie zu beten, damit Sie diese Gabe empfangen können.

Diejenigen von uns, die in Sprachen beten, werden von Satan immer wieder zwei Einwände hören. Nummer eins: „*Du machst das doch selbst.*“ „*Du machst das doch selbst.*“ Ich schätze, wenn alle hier regelmäßig in Sprachen beten würden und man fragen würde, wie oft schon der Satz „*Du machst das doch selbst*“, würde jede Hand hochgehen. Die Wahrheit ist, dass man es tatsächlich selbst tut! Die Bibel sagt nicht, dass Gott sich Ihrer Zunge bemächtigt und Sie dazu zwingt.

Auch das wäre dämonisch, oder? Das ist nicht das, was der Heilige Geist tut. Genauso wie ich, wenn ich lehre, es selbst tue, aber es ist eine geistliche Begabung. Ich tue es unter dem Einfluss des Heiligen Geistes. Wenn ich Kranken die Hände auflege, ist es **Gott**, der die Heilung bewirkt, aber **ich** muss die Hände auflegen. Stimmt's?

Das gilt für alle Gaben des Heiligen Geistes. Auch Großzügigkeit ist eine geistliche Gabe. Noch nie in meinem Leben habe ich einen Pastor sagen hören: „*Ich will deine Spende nicht. Du hast den Scheck doch selbst ausgestellt.*“ Natürlich haben Sie den Scheck **selbst** ausgestellt, aber es war eine geistliche Gabe. Sie wurden vom Heiligen Geist dazu inspiriert, es zu tun. Und wenn Sie in Sprachen beten, tun Sie es auch selbst. Wenn Satan also zu Ihnen sagt: „*Du machst das doch selbst*“, dann antworten Sie: „*Du hast recht, Satan. Der Heilige Geist gibt mir die Sprache, und ich tue es selbst.*“ Ich hoffe, jemand bekommt dadurch etwas Freiheit.

Das zweite, was Satan immer sagt, ist: „*Woher weißt du das?*“ „*Woher weißt du, dass du das Richtige bekommen hast?*“ Wir wissen es aus Lukas, Kapitel 11, dass Jesus uns sagt: „*Wenn ihr um gute Gaben bittet, wird Gott euch keine schlechten Gaben geben.*“ Wenn Sie darum bitten, wird er es Ihnen geben. Stimmt's?

Ich möchte Sie ermutigen, wenn Sie zu Hause sind und das wollen, Gott zu bitten und er wird es Ihnen geben. Wenn Sie es nicht selbst wollen, dann beten Sie bitte für Ihren Nächsten und für diejenigen, die das Sprachengebet wollen und es auch brauchen. Amen?

Jetzt habe ich nicht mehr viel Zeit, um über Prophetie zu sprechen, aber ich reiße es noch ganz kurz an. Ich weiß nicht, ob wir das machen können, aber wir haben mittwochs einen Podcast und ich werde in unserem Podcast mehr über Prophetie sprechen. Aber nur ganz kurz: Prophetie ist nichts Seltsames. Prophetie bedeutet, etwas mitzuteilen, das Gott in die Gedanken bringt. Prophetie bedeutet, etwas mitzuteilen, das Gott in die Gedanken bringt.

Ich sehe, dass Prophetien sehr oft entweder in Form eines Bildes oder eines Wortes kommen. Und ich habe festgestellt, dass das oft mit der Persönlichkeit zusammenhängt, so dass Menschen, die künstlerisch veranlagt sind, eher ein Bild bekommen, und Menschen, die verstandesmäßig und analytisch sind, eher ein Wort.

Ein gutes Beispiel: Meine Schwester Brittany - ich habe gar nicht um Erlaubnis gebeten, aber ich nehme das Beispiel trotzdem - hat ein prophetisches Wort bekommen, und es ging um einen Fisch mit Schuppen, die wie Pailletten aussahen, wenn man sie hin- und herbewegt. In unserer Kleingruppe hat Gott uns dann während des Betens geholfen und uns offenbart, was die Botschaft war. Sie sehen daran, es war zuerst ein Bild. Sie gab ein Bild weiter, das Gott ihr in die Gedanken gegeben hatte.

Ein anderes Beispiel: Ich erinnere mich noch, dass wir in meinem letzten Schuljahr auf der Schule einen Pastor hatten, der auch unser Spanischlehrer war. Er hatte auf derselben Uni wie ich studiert und hatte ein prophetisches Wort für mich. Er sagte mir, dass etwas passieren würde, dass ich auf eine sehr komische Art und Weise betrogen werden würde, und circa 20 Jahre später passierte es tatsächlich. Wo ich normalerweise super entmutigt gewesen wäre - ich hatte es irgendwie schon vergessen - dachte ich mir dann: „*Wow, Mr. Passmore hat mir das schon 1999 erzählt! Ich danke dir, Herr. Ich lasse mich nicht entmutigen und mache weiter.*“

Vielleicht möchten sie mit der Gabe der Prophetie wirken. In 1. Korinther 14 heißt es übrigens, dass wir das alle tun sollten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Gott Ihnen etwas aufs Herz gelegt hat, das Sie jemandem sagen sollten, aber sich nicht sicher sind, dann sagen Sie einfach: „*Ich habe das Gefühl, dass Gott das sagt.*“ Okay? „*Ich könnte mich irren, aber ich habe das Gefühl, dass Gott das sagt.*“ Derjenige sieht Sie vielleicht an und sagt: „*Das ist wirklich seltsam. Ich weiß ja gar nicht, woher das kommt.*“ Sagen Sie „*okay, alles gut*“ - und machen Sie weiter.

Aber Sie werden überrascht sein, wie oft jemand so schaut (MACHT GROßE AUGEN) „*Ich habe das Gefühl, Gott sagt, dass es eine Glocke gibt, mit einer Liste...*“, oder was auch immer, und es klingt ein bisschen seltsam und die Person schaut ergriffen und beginnt zu weinen. Das ist cool, oder? Wollen Sie eine Kirche sein, die Prophetien weitergibt? Ja. Drei Leute hier wollen so eine Kirche sein. Ich stimme ihnen zu.

Gott spricht zu uns. Wir können Gottes Stimme hören. Amen. Wir können sie hören. Wir müssen es nicht seltsam machen. Wir können von Gott etwas über unser Leben und über uns selbst hören.

Bitte stehen Sie auf. Wenn Sie einen inneren Drang gespürt haben - wir werden es jetzt nicht in der Kirche tun - aber wenn Sie einen Drang gespürt haben, in Sprachen zu beten, möchte ich Sie ermutigen, sich das Video von heute noch mal in Ihrer eigenen stillen Zeit anzusehen, es zu üben oder mit einem Pastor zu sprechen. Wir helfen Ihnen gerne dabei.

Was wir wirklich erreichen wollen, und damit komme ich zum Ende der Predigtserie über die Geistesgaben, ist, dass der Heilige Geist durch alle Arten von Gaben etwas tut: Gaben der Wunder, Gaben der Prophetie, und wenn wir eine Gemeinde sind, die in diesen Gaben wirkt, brauchen wir keine Spielereien. Wir brauchen keine Dramen. Wir mögen all die Lichter und die Kameras hier, aber wir brauchen nichts von all dem Zeug. Die Menschen brauchen Gott und sie brauchen mehr als nur ein einmaliges Ereignis. Sie brauchen ihn die ganze Zeit über.

Darum wollen wir eine Kirche sein, die vom Heiligen Geist trinkt. Stimmt's? Wir wollen von ihm erfüllt sein. Wir wollen die Gaben Gottes entfachen. Wenn wir Trost brauchen, wollen wir nicht zu anderen Dingen greifen, zu denen wir früher gegriffen haben, sondern wir wollen von Gott erfüllt sein und von ihm trinken. Ist das richtig?

Lassen Sie uns das jetzt einfach in die Praxis umsetzen. Das ist etwas, was jeder von uns tun kann, nämlich den Namen des Herrn anzubeten. Bitte erheben Sie Ihre Hände so mit mir. Das ist eine Geste der Demut, und das hat einen Grund. Es macht den Menschen demütig, und es ist unsere Art, Gott zu sagen, dass wir ihm unsere Seele, unseren Körper und unser Leben unterstellen. Es gibt niemanden und hat nie jemanden gegeben und wird nie jemanden geben wie Jesus Christus.

„Wir danken dir, Herr, dass du dein Leben am Kreuz für uns hingegeben hast. Wir sind von der Sünde befreit. Wir sind von der Knechtschaft befreit. Wir sind vom Feind befreit. Wir sind von unseren Krankheiten und Gebrechen geheilt. Wir stehen hier in der Vollmacht der Autorität des gekreuzigten Christus. Du hast uns das Blut von Jesus gegeben. Wir nehmen es an. Wir bringen das Blut an den Türpfosten unseres Herzens an. Wir bringen das Blut auf unseren Verstand. Wir tragen das Blut auf unsere Seele auf, und wir danken dir, dass Satan dort, wo das Blut ist, keine Macht hat. Wir danken dir, Herr. Wir vertrauen auf dich und wir danken dir für deinen Heiligen Geist. Wir beten im Namen von Jesus.“

Das ganze Volk Gottes sage: „Amen.“

Segen – Bobby Schuller

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse Sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe Sein Antlitz über euch und gebe euch Seinen Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.